



An das
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
begutachtung@bmbwf.gv.at

An das
Österreichische Parlament
begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Mieming, am 11.4.2018

**Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Schulorganisationsgesetz, das Schulunterrichtsgesetz und das Schulpflichtgesetz 1985 geändert werden
GZ: BMBWF-12.660/0009-Präs.10/2018**

Sehr geehrte Damen und Herren!

In offener Frist übermittelt die Bundesfachgruppe der AHS-LehrerInnen im ÖAAB ihre Stellungnahme zum gegenständlichen Entwurf.

Die Bundesfachgruppe der AHS-LehrerInnen im ÖAAB begrüßt Maßnahmen, die die Herausforderung durch einen hohen und von Jahr zu Jahr wachsenden Anteil von SchülerInnen mit anderer Umgangssprache als Deutsch besser bewältigen helfen sollen. Im vorigen Schuljahr hat dieser Anteil erstmals die 25 %-Marke überschritten; Tendenz stark steigend.

Wie nationale und internationale Tests seit vielen Jahren aufzeigen, bleiben sehr viele SchülerInnen, die die Unterrichtssprache nicht als Umgangssprache sprechen, leistungsmäßig weit hinter ihren Altersgefährten zurück – mit dramatischen Konsequenzen, was z. B. Dropout, NEET-Gefährdung und Jugendarbeitslosigkeit betrifft.

Der vorliegende Gesetzesentwurf beschränkt sich nur auf außerordentliche SchülerInnen. **Allerdings entspricht der Prozentsatz jener SchülerInnen, die als „außerordentlich“ geführt werden nur einem Bruchteil der SchülerInnen, die aufgrund ihrer Sprachprobleme in ihren schulischen Erfolgen weit (um Lernjahre!) zurückbleiben.** Wenn die Quote derer, die aufgrund des standardisierten Verfahrens als „außerordentliche SchülerInnen“ ausgewiesen und damit der neu geschaffenen Förderung zugewiesen werden, der bisherigen ähnlich ist – und davon scheint der Entwurf auszugehen –, **erhält nur ein Bruchteil der jungen Menschen, die aufgrund ihrer sprachlichen Defizite massive Unterstützung bräuchten, diese Förderung.**

Österreichs Schule ist vor eine Aufgabe gestellt, die in anderen Staaten nicht annähernd in dieser Dimension existiert. **Die Bundesfachgruppe der AHS-LehrerInnen im ÖAAB begrüßt**



daher ausdrücklich die Einführung von Deutschförderklassen als ersten Schritt in die richtige Richtung. Wenn Österreichs Schule diese Aufgabe aber bewältigen können soll, braucht sie dafür zusätzliche Ressourcen. Letztlich weist die Bundesfachgruppe der AHS-LehrerInnen im ÖAAB auch auf die zahlreichen jungen Menschen hin, die erst nach der achten Schulstufe in unser Schulsystem ohne entsprechende Sprachkenntnisse einsteigen und damit vom vorliegenden Gesetzesentwurf nicht profitieren können.

Die Bundesfachgruppe der AHS-LehrerInnen im ÖAAB erklärt sich mit der Veröffentlichung dieser Stellungnahme auf der Homepage des Österreichischen Parlaments ausdrücklich einverstanden.

Mit besten Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matthias Hofer'.

Mag. Matthias Hofer

Obmann Bundesfachgruppe der AHS-LehrerInnen im ÖAAB